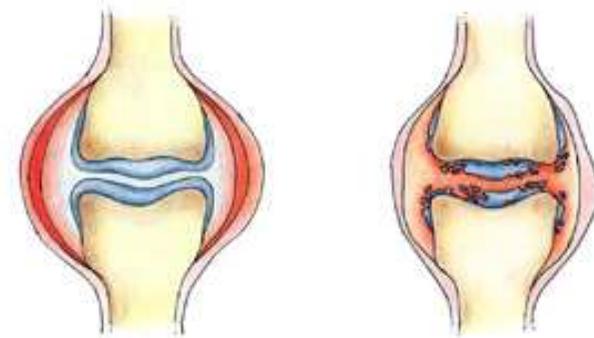


Hüftarthrose vom entzündlichen Typ

Thomas Ilchmann

Sie leiden unter einer Hüfterkrankung die auf einer Entzündung basiert. Die Gelenkschleimhaut ist gereizt, es wird zu viel und unphysiologisch zusammengesetzte Gelenkflüssigkeit produziert. Das führt teils zu starken Schmerzen, oft auch Nachts.

Die Gelenkränder verkleben mit der Gelenkschleimhaut. Der Knorpel, der von der Gelenkflüssigkeit ernährt wird, ist abbauend wirkenden Substanzen ausgesetzt und er wird zusätzlich am Rand der Gelenkflächen von Entzündungszellen angegriffen.



Die Behandlung der Schmerzen und der Entzündungsreaktion steht zunächst im Vordergrund. Dies kann in Tablettenform mit entzündungshemmenden Substanzen (Antiphlogistika, NSAIDs) geschehen. Es kann auch sinnvoll sein, die Entzündung mit Spritzen ins Gelenk (intraartikuläre Cortisoninjektion) zu behandeln.



Bei der Hüfte links ist der Gelenkspalt verschmälert im Sinne einer gleichmässigen Ausdünnung des Knorpels. Bei der Hüfte rechts ist der Gelenkspalt fast aufgebraucht, es kam zu einem vollständigen Knorpelverlust.

Wenn die akute Reaktion abgeklungen ist, sollte versucht werden, das Gelenk möglichst mobil zu halten. Die Verklebungen sollen sich lösen, der Knorpel wieder von physiologischer Flüssigkeit benetzt werden. Ruhigstellung lindert zwar den Schmerz, schädigt aber das Gelenk.

Sollte man schon früher Episoden mit Gelenkentzündungen gehabt haben oder sollten mehrere Gelenke schmerzen, dann empfiehlt sich eine Rheumatologische Abklärung.

Mobilisation des Gelenkes ist ein wichtiger Bestandteil der Behandlung eines entzündeten Gelenkes. Die Entzündung der Gelenkschleimhaut und -kapsel sowie Verklebungen sind für eine eingeschränkte Beweglichkeit verantwortlich. Die knöcherne Geometrie ist beim entzündeten Gelenk nicht gestört und lässt in der Regel eine gute Beweglichkeit zu. Manipulationen und Traktionen können zum Verbessern der Beweglichkeit versucht werden, dies unter Umständen unter der

Einnahme von entzündungshemmenden Medikamenten. Die Behandlung sollte aber keine starken Schmerzen verursachen, dies führt eher zu einer Gelenkreizung. Wärme wird in der Regel als angenehm empfunden, warmes Wasser oder Saunagänge können zur Linderung beitragen. Direkte Wärmeanwendungen helfen meist wenig, da sich das Gelenk tief im Körper befindet. Meist bedarf es bei der Mobilisation der Unterstützung durch Physiotherapie.

Sportliche Aktivitäten können der Beweglichkeit und den Beschwerden angepasst wieder aufgenommen werden. Bewegungen und Belastungen, die regelmässig zu Schmerzen führen, sollten vermieden werden.

Bleiben Sie aktiv, soweit dies die Beschwerden zulassen. Sind die Schmerzen nicht mehr akzeptabel, persistieren sie Nachts oder ist es zu einem vollständigen Knorpelverlust gekommen, so bleibt nur die Implantation eines Kunstgelenkes.

Prof. Dr. med. Thomas Ilchmann, PhD

ENDO-Team
Hirslanden Klinik Birshof
Reinacherstr. 28
4142 Münchenstein

www.endo-team.ch

endo.info@hirslanden.ch

Tel.: 061-335 2697